

sonderlich von des Himmels und der Sternen Lauff/von  
ordentlicher Rechnung der Zeit und des Jahrs / so wol  
auch Abcircklung und Auftheilung des ganzen Erdkrei-  
ses/der mancherley Königreich / Fürstenthumb / Herz-  
schafften/Ländern und Insuln des Meers /ic. erhalten/  
gelehrt/und als ein solche Kunst oder Wissenschaft / ohn  
welche (wie erstgemelt) kein Mensch recht ordentlich leben  
kan/excolirt, und auff die Nachkommen gebracht und  
fortgepflanzet werden.

Daher wir dann in heiliger Schrift / so wol / als in  
den Heidnischen Historien lesen / daß je und allezeit nicht al-  
lein die gemeine schlechte Leut / oder (wie etliche auß Haß  
und Neid gegen dieser herrlichen und schönen Kunst für-  
geben) nur die Aberglaubige Heyden und Egyptier / als  
welchen von Gott und seinem H. Wort nichts bewußt /  
sondern auch die heilige Erzbätter / Propheten / Könige /  
Fürsten / und andere Gottsfürchtige Männer und für-  
treffliche Theologi im Volck Gottes / vom Anfang der  
Welt hero / sich gedachtes Studii Mathematici beflissen /  
und dasselbige auff ihre Nachkommen / so wol als uns / ge-  
bracht haben.

Wir lesen bald im ersten Buch Moses am Ersten/  
Vers. 14. Daß / da der Allmächtige Gott im Anfang Him-  
mel und Erden erschaffen / habe derselbige auch die herrli-  
chen und schönen Liechter / Sonn / Mond und die man-  
cherley Sternē an das Firmament gesetzt / nicht derer Mei-  
nung / daß sie nur allein pro forma, Zierd halber / solten  
da stehen; Sondern daß sie auch Zeichen / Zeiten / Tag und  
Jahr